

Quelle: „Freie Presse“ vom Montag, 25. September 2006

Mitreisende erleben Mitreißendes

Orient-Express rauscht in voller Fahrt durch Lokschuppen

VON BEATE KINDT-MATUSCHEK

Schwarzenberg. Der Mord im Orient-Express bleibt weiterhin unaufgeklärt. Doch die 470 Mitreisenden der „artmontan“-Inszenierung des Agatha-Christie-Klassikers haben am Samstagabend im Lokschuppen Schwarzenberg Mitreißendes erlebt.

Die Szenerie, in der sich die Gäste zu ihren reservierten Sitzplätzen durchdrängeln, ist Bahnhofsmilieu im klassischsten Sinne. Ein kleiner, hagerer Kerl schiebt eine schwere Sackkarre voller Koffer vor sich her, eine zwielichtige Gestalt mit Kippe im Mund zieht gelangweilt einen Besen durch die schmalen Abteile. Ein elegantes Pärchen bummelt eingehandelt zum Gleis. Dann wieder kreuzen eine Blumenverkäuferin und ein Schaffner den Weg der Ankommen. Lautes Kreischen der Räder und Zischen der Loks, dann ein Pfiff als Abfahrtsignal.

Die erwartungsvoll wartenden Fahrgäste harren dem, was da kom-

men soll. Vier „Bahnwerker“ beginnen, diversen Gerätschaften rhythmische Klänge zu entlocken.

Plötzlich fällt ein Schuss, ein markerschütternder Schrei gellt durch die düstere Halle. Dann Stille!

Der Kommissar vermutet den Täter noch im Raum. Das Tor zu Gleis 3 öffnet sich, und herein rollt ein Waggon voller illustrierter Musikanten: Fortan legen die 17 Hippies aus Berlin los – mit Weltmusik vom Feinsten. Es ist eine mitreißende Musik, in einem Gemisch aus allen dem Zuhörer irgendwie bekannten Genres. Zwar nennen sie sich die 17 Hippies – doch tatsächlich sind es 13 Musiker, pardon Vollblutmusiker, die ein Feuerwerk an Klängen auf dem Waggon abfackeln.

Nach nur 20 Minuten singen die Fahrgäste, die quer zum Schienenstrang sitzen, bereits mit. Unglaublich, was die Hauptstädter bewegen. Kurz vorm Ende der rasanten Reise springen die vier Schwarzenberger Musiker von Kick Drum Challenge



Für die Gäste ein bleibendes Erlebnis: Die 17 Hippies und der Mord im Orient-Express.

—MONTAGE: CHRISTOPH WEIGEL

in voller Fahrt auf den Zug der Hippies auf: Nun sind tatsächlich 17 auf der Bühne. Das Zusammenspiel klappt. Die Inszenierung läuft – ohne je geprübt zu sein – perfekt.

Die mittlerweile tanzenden, klat-

schenden und aufgewühlten Gäste auf den Bahnsteigen sind begeistert. „Es ist faszinierend. Doch das wirkt eben auch nur hier“, sagt Constanze Ulbrich, Leiterin des Kultur- und Freizeitzentrums Marienberg.

Kameralente des MDR haben versucht, einen kleinen Eindruck dieser mörderischen Reise einzufangen. Wie es ihnen gelungen ist, wird man sehen: am 5. Oktober in „Donnerwetter“ um 19.50 im MDR.